

INHALT

Die Mappe zur Leseförderung besteht aus 10 Kapiteln zu je 10 Seiten plus 10 Übungsseiten zur Sinnentnahme auf der Wortebene, die unabhängig von den jeweiligen Kapitel eingesetzt werden können

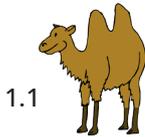
Sie ist so aufgebaut, dass alle Bereiche, die Leseförderung ausmachen, in jedem Kapitel vertreten sind.

- Signalgruppen – Buchstabengruppen – Mitlauthäufungen
- Erweitern der Blickspanne – meist ein Grund für geringes Lesetempo
- Sinnerfassung
- Blitzlesen – Augentraining (Förderung und Steigerung des Lesetempos)
- Lesegenauigkeit – gegen Flüchtigkeitsfehler und Herleitungsfehler aus dem Textzusammenhang
- Nachmittagsblatt zur eigenständigen Bearbeitung mit Texthilfe für verschränkten Unterricht, Nachmittagsbetreuung, Hort, Hausübung
- Selbstkontrolle mit Eigenverantwortung

Logos:

Das Logo am Blatende, in dem sich auch die Seitenzahl befindet, kennzeichnet das jeweilige Kapitel.

Beispiel:



Finden sich auf einem Blatt 2 Logos, so ist das der Hinweis auf Differenzierung (höhere Schwierigkeitsstufe)

GIVE ME FIVE!**1) Texte**

Text 1: In Silben zerlegt für sehr langsame Leser/-innen und Kinder mit geringer Blickspannenweite

Text 2: Schwarz für Kinder, die Wortteile, Buchstabengruppen, Wortgruppen schon besser erfassen können

Textaufbau: Die Textstruktur wiederholt sich bei jedem Kapitel, so fällt der Einstieg in einen Text leichter. Auch erkennen die Kinder schon sehr früh, dass das Traumgeschehen den Hauptteil des Textes abbildet und das Aufwachen im eigenen Bett zum Schluss angeboten wird.

2) Layout

Die Texte sind groß gedruckt, sie weisen eine kurze Zeilenlänge auf und haben einen breiten Durchschuss. Das sind die grundlegenden Anforderungen an das Layout eines Textes für Kinder mit Leseproblemen oder Leseanfänger/innen.

3) Illustrationen

Illustrationen helfen vor allem leseschwächeren Kindern, einen Text zu entschlüsseln, dem Inhalt auf die Spur zu kommen.

Die Illustrationen dieser Mappe bilden zu jedem Einstiegstext die Kerninformation ab.

Darüber hinaus stellt der speziell gekennzeichnete Gegenstand in der Illustration den Ausgangspunkt des Textes dar und erleichtert so das „Hineinfinden“ in den Text.

Es sind keine überflüssigen Schmuckillustrationen auf den Arbeitsblättern.

4) Flexibilität

Die Lehrerin bzw. der Lehrer kann mit Hilfe dieser Trainingsseiten sehr schnell und effizient auf individuelle Leseprobleme reagieren. So ist hier kein „Abarbeiten“ von Inhalten und Bereichen gegeben, bei denen das jeweilige Kind schon kompetent ist, sondern es erhält Lesefutter, das speziell an seinen Bedürfnissen orientiert ist. Aus den bearbeiteten Blättern kann das Kind dann seine eigene Lesemappe erstellen und präsentieren.

Flexibler Einsatz wird hier auch in diesem Sinne verstanden, dass die Übungsseiten auch für Hausübungen, Nachmittagsbetreuung, verschränkten Unterricht geeignet sind. Die Kinder sind mit dem Aufbau und dem Bearbeitungsmodus vertraut und können weiterführende Seiten eigenständig bearbeiten und trainieren.

5) Differenzierung:

Jeweils ein Bereich pro Kapitel ist in zwei verschiedenen Schwierigkeitsstufen gestaltet. Meist sind es die Seiten zum raschen Erkennen von Buchstabengruppen, Wortteilen, Wörtern und Wortgruppen, da dieser Bereich oft Ursprung und Hauptgrund für Leseprobleme darstellt. Ist die Kompetenz des Abspeichern von Wörtern und Wortgruppen ausreichend trainiert und somit vorhanden, werden diese schnell und sicher abgerufen. Buchstaben- und Wortmaterial, das abgerufen werden kann, beschleunigt das Lesetempo und die Sinnentnahme aus Texten.

Seiten, die zur **Selbstkontrolle** anleiten, ermöglichen diese durch Lösungswörter etc. auch tatsächlich. Das Kind kann seine Leistung überprüfen und gegebenenfalls auch korrigieren.



Tim wird schwindelig

Tim liegt im Bett. Er zieht die Decke hoch und schließt die Augen. Gleich schläft er ein. Tim beginnt zu träumen.

Er hört Trommeln und laute schrille Flöten.

Tänzerinnen drehen sich zur Musik.

Viele Glöckchen bimmeln. Plötzlich wird es ganz still.

Ein Vorhang öffnet sich und zwei große Männer treten hervor.

Sie tragen lange schwarze Gewänder und lange weiße Bärte.

Jeder Mann führt ein Kamel am Zügel.

Tim hört einen Trommelwirbel. Die zwei Kamele legen sich auf den Boden.

Ein Mann kommt auf Tim zu. Er nimmt ihn gleich an der Hand. Tim klettert auf ein Kamel und sitzt fest im Sattel.

Der Mann pfeift und das Kamel steht auf.

Es geht im Kreis. Es schüttelt den Kopf. Dann wird es immer schneller und schneller.

Tim will es stoppen, aber es gehorcht nicht.

Jetzt rennt das Kamel.

Tim wird schwindelig. Er schreit um Hilfe.

Da wacht er auf und freut sich, dass er in seinem Bett liegt.

Kreise ein!



Ein Buchstabe verändert das Wort. Kreuze an!

B \ /
n — / ett
f \ /

Tim liegt im

- Bett.
- nett.
- fett.

r \ /
tr — / äumen
B \ /

Äpfel wachsen auf

- räumen.
- träumen.
- Bäumen.

B \ /
Z — / ügel
H \ /

Ein kleiner Berg ist ein

- Bügel.
- Zügel.
- Hügel.

K \ /
T — / opf
Z \ /

Die Suppe ist im

- Kopf.
- Topf.
- Zopf.

Kr \ /
N — / öten
Fl \ /

Es gibt Frösche und

- Kröten.
- Nöten.
- Flöten.

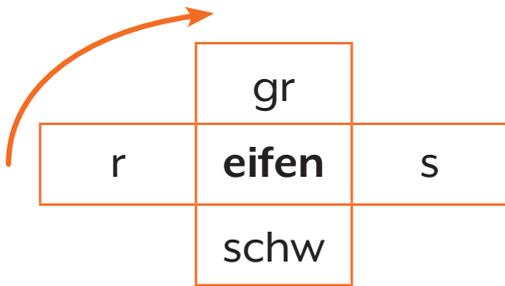
Tim schießt ein Tor

Tim liegt im Bett. Er greift unter das Bett und streichelt seinen neuen Fußball. Gleich schläft er ein und beginnt zu träumen. Der Fußball rollt vor ihm her. Tim läuft so schnell er kann. Schon trifft sein linker Fuß den Ball. Er kickt ihn zu seinem Freund und läuft weiter. Noch zwei, drei schnelle Schritte. Jetzt ist er wieder am Ball. Er stoppt ihn und sucht seinen Freund. Er sieht ihn nicht. Jetzt darf er nicht zögern, er muss schießen. Diesmal passt der rechte Fuß. Ein guter Schuss! Die Zuschauer jubeln. Der Ball hüpfert in das gegnerische Feld. Er rollt auf das Tor zu. Tim hinterher! Ein fester Schuss, aber der Tormann hält. Die Gegner greifen sich den Ball. Tim ist ihnen auf den Fersen. Er holt sie ein und erreicht den Ball. Aber ein Gegner wirft ihn um. Foul! Der Schiedsrichter pfeift nicht ab. Es gibt keine gelbe Karte. Schon ist Tim wieder auf den Beinen. Er hat den Ball am Fuß. Er erwischt ihn mit der Fußspitze. Der Ball fliegt in hohem Bogen weg. Er fliegt auf das gegnerische Tor zu. Er hört nicht auf zu fliegen und landet. Er rollt ins Tor. Eigentor! Tim schämt sich, hört das Publikum pfeifen. Am liebsten würde er sich verstecken.

Da schlägt er die Augen auf und wacht auf. Seine Hand liegt noch immer auf dem neuen Fußball.

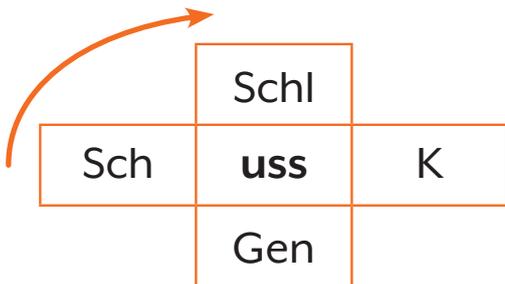


Folge dem Pfeil mit den Augen und lies.
Kreuze dann die richtigen Aussagen an!



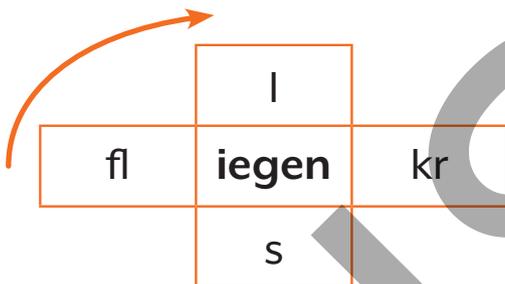
Äpfel greifen am Baum.

Äpfel reifen am Baum.



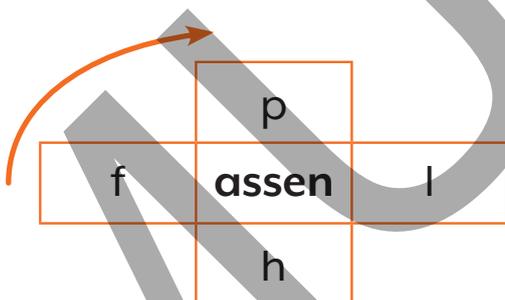
Das Ende ist der Schluss.

Das Ende ist der Schuss.



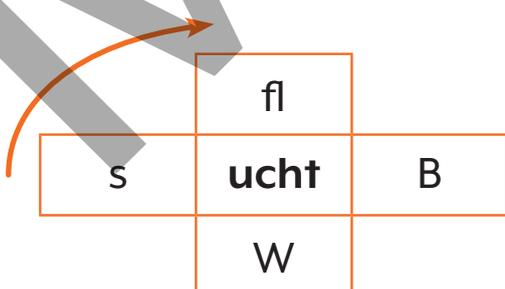
Beim Fußball will man fliegen.

Beim Fußball will man siegen.



Hosen sollen gut fassen.

Hosen sollen gut passen.



Das Meer strömt in die Wucht.

Das Meer strömt in die Bucht.

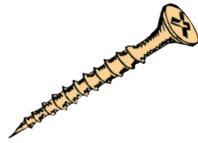




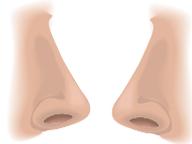
Zauberei. Lies und ersetze die fehlenden Wörter!

Hokus pokus

Aus der Taube wird eine



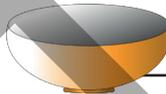
Aus dem Hasen werden zwei



Aus der Zunge wird eine große



Aus dem Rüssel wird eine schöne



Aus der Hose wird eine



Aus dem Topf wird ein



Aus der Laus wird eine graue



Aus dem Schnabel wird eine



Aus der Decke wird eine



Aus dem Wal wird ein bunter





Lesen – Rechnen – Ankreuzen

Der Zauberer zaubert zwei mal vier Kaninchen aus dem Hut.
Dazu zaubert er noch 3 Kaninchen.

Wie viele Kaninchen sind das insgesamt?

10

11

12

Wie viele Pfoten haben diese Kaninchen?

42

44

46

Wie viele Ohren haben diese Kaninchen?

18

20

22

Wie viele Zungen haben diese Kaninchen?

9

10

11

Der Zauberer zaubert vier mal drei Tauben aus dem Hut.
Dazu zaubert er noch ein mal zwei Tauben.

Wie viele Tauben sind das insgesamt?

10

12

14

Wie viele Flügel haben diese Tauben?

26

28

30

Wie viele Schnäbel haben diese Tauben?

14

16

18

Wie viele Zehen haben diese Tauben?

56

58

60

Tauben haben 4 Zehen an den Füßen.



Fragen zum Text „Schatzsuche“**Dreh den Text um und beantworte die Fragen. Kreuze an!**

Frau Schneider teilte eine Landkarte aus.

Frau Schneider teilte eine Schatzkarte aus.

Frau Schneider teilte eine Karteikarte aus.

Anton sollte im Schulgarten beginnen.

Anton sollte im Pausenraum beginnen.

Anton sollte im Turnsaal beginnen.

Auf der Karte waren Punkte und Striche.

Auf der Karte waren Berge und Täler.

Auf der Karte waren Wege und Kreuzungen.

Anton tauchte den Krokodilfluss entlang.

Anton schwamm den Krokodilfluss entlang.

Anton lief den Krokodilfluss entlang.

Er fuhr mit dem Finger den Weg auf der Karte nach.

Er schaute sich den Weg auf der Karte nochmals genau an.

Er fuhr mit dem Bleistift den Weg auf der Karte nach.

Die Kinder legten ein Muster.

Die Kinder legten ein Mandala.

Die Kinder legten ein Labyrinth.

Anton war zu langsam.

Anton hat keinen Edelstein gefunden.

Anton hat rechts und links verwechselt.

